

Ölunfälle : Erfassung des verseuchten Gebiets

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-783601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ölunfälle

Erfassung des verseuchten Gebiets

Der Transport und die Lagerung von Energieträgern und Rohstoffen nimmt ebenso an Bedeutung zu wie die Beseitigung bzw. Unschädlichmachung von Abfällen aller Art. Trotz ständiger Verbesserung der Sicherheitsmassnahmen kommt es immer wieder zu Unfällen.

Seit einiger Zeit ist es der Firma Geome AG in Auw AG möglich, durch ein Messverfahren fast jedes mit Fremdstoffen verschmutzte Gelände und Gewässer zu erfassen. Die zum Einsatz kommenden Geräte beschädigen weder Flur, Strasse oder sonstige Anlagen.

Die messtechnische Erfassung von Benzin, Dieselöl, leichtem und schwerem Heizöl, Erdgas, Stadtgas usw. erfolgt durch Bestimmung der von diesen Stoffen ausgehenden Kohlenwasserstoffe. Verunreinigungen durch andere Flüssigkeiten werden nach Überführung der Flüssigkeiten in die gasförmige Phase gemessen.

Die Möglichkeiten der Verunreinigungen sind heute sehr vielschichtig, und oft ist es sehr schwierig oder scheinbar unmöglich, einen Verunreiniger zu finden. Hier helfen nur Spezialisten mit langjährigen Erfahrungen sowie Messgeräte mit extrem grosser Empfindlichkeit. Die entsprechenden Erfahrungen wurden gesammelt bei Ölunfällen mit

Kesselwagen, Ölverschmutzung bei Unfällen mit Tankwagen, Geländevergiftungen durch undichte Tanks, Trinkwasserunreinigungen ölverarbeitender Betriebe, Gefährdung durch undichte Öl- und Gastransportleitungen, Verseuchung von Gelände und Gewässer durch unsachgemässe Lagerung bzw. Vernichtung von Abfallprodukten. Die durch diese Vorfälle hervorgerufenen Gefahren sind nur zu gut bekannt wie: Brand und Explosion, Gesundheitsschäden durch Einatmen giftiger Gase, Vernichtung von Pflanzen und Tierwelt, Unbrauchbarmachung von Erdreich, Vergiftung von Grundwasser usw.!

Die Gefahren müssen genau erkannt werden, um Sicherungs- und Rettungsmaßnahmen durchzuführen. Die Geome AG ist darauf eingerichtet, mit Spezialsonden das verseuchte Gebiet topographisch genau zu erfassen. Die Arbeit mit den patentierten Sonden (Abb.) ist überall dort möglich, wo das Gelände begehbar ist. Flurschäden sind praktisch ausgeschlossen. Durch die Sonden werden Gas- und Bodenproben aus einigen Metern Tiefe entnommen und zur Analyse benutzt.

Bei Untersuchungen von Gewässern werden Wasserproben entweder entgast oder den Messgeräten direkt injiziert. Durch Erhitzen werden schwer-

flüchtige Bestandteile erfasst und anschliessend der Analyse zugeführt. Die Empfindlichkeit der Messgeräte ist so hoch, dass festgestellt werden kann, ob eine Verunreinigung unterhalb oder oberhalb der zugelassenen Grenze vorliegt.

Bei verschmutzten Trinkwasseranlagen von Gemeinden oder ganzen Regionen reicht die Probeentnahme aus Brunnen, Vorratsbehältern und Leitungen meistens aus, um die Ursache der Verschmutzung herauszufinden. Das gezielte Vorgehen von erfahrenen Messtechnikern liefert nach kurzer Zeit die Grundlagen, um derartige Verunreinigungen abzustellen.

Das Bemerkenswerteste dieser Messungen ist die Tatsache, dass selbst längere Zeit nach dem Unfall noch eindeutige Erkennungen und Abgrenzungen möglich sind.

Die Kosten für eine messtechnische Erfassung eines verseuchten Geländes oder Gewässers sind im Verhältnis zur Gefahr weiterer Schädigungen oder zu den Kosten der Schadenbeseitigung denkbar niedrig. Die Investition lohnt sich fast immer, da es nur in den seltensten Fällen möglich ist, mit den menschlichen Sinnesorganen eine sichere Abgrenzung des verseuchten Gebietes festzulegen. **pl**

